

# EDLES TEAMWORK

Die Schweizer Lautsprecherfirma Piega und die deutschen Elektronikspezialisten von AVM: Geht das gut zusammen? Und ob. Bei Aug & Ohr in Zürich erlebte AUDIO SWISS mit der Standbox Coax 611 und dem röhrenbestückten All-in-one Evolution CS 5.3 ein Traumpaar.

**D**er Autor war hin und weg: «Swiss Made vom Feinsten» betitelte er seine Vorstellung von Piegas zweiter Generation der Coax-Serie in AUDIO-SWISS-Ausgabe Q3/22. Er durfte das Vorserienmodell des Flaggschiffs Coax Gen2 811 in Horgen am Zürichsee hören. Die «unfassbar agilen, dabei höchst souverän und ohne die geringste Abweichung vom neutralen Kurs aufspielenden Lautsprecher» hoben ihn geradezu vom Hocker, sodass er den Serienstart kaum erwarten konnte. Der folgte kurz darauf, und Autor Andreas Günther überschrieb den Test der Coax 611 in AUDIO 12/22 hochachtungsvoll: «Das sind die Kronjuwelen».

Und genau dieses Geschmeide prunkte nun im grössten seiner drei Hörräume, in denen der Zürcher Top-Händler Aug & Ohr eine Eheschliessung der aristokratischen Art vorbereitet hatte. Maja und Roman Stelzer denken sich ja für AUDIO SWISS regelmässig feine Preziosen zur Präsen-

tation aus, die immer mit erheblichem Lust- und Erkenntnisgewinn für den Besucher verbunden sind. Dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an A&O.

## HOCHWOHLGEBOREN

Dieses Mal verkuppelten die beiden Inhaber also die Piega Coax 611 mit einem deutschen (Be-)Herrscher einer noch recht jungen Gerätekategorie. AVM aus Malsch hat längst bewiesen, dass sogenannte All-in-one-Geräte auch richtig toll klingen können. Die eierlegenden Wollmilchsäue der High Fidelity belächelten High Ender einst als «Musiktruhen für Hintergrundberieselung». Inzwischen können die Kombis aus Vor/End-Verstärker, Digital-Analog-Wandler, Streamer, Internetradio und – wie im Falle von AVM – sogar Phonoverstärker für

Moving- Magnet- und Moving-Coil-Tonabnehmer und CD-Spieler auch mit exzellentem Klang aufwarten.

Das gilt natürlich insbesondere für den AVM Evolution CS 5.3, den AUDIO in Ausgabe 4/22 über den grünen Klee lobte. Dieses 9500 Franken teure Schmuckstück wartet sogar mit einem besonders highendigen Kleinod auf: Seine Vorstufe arbeitet mit Röhren. Die Doppeltrioden lässt AVM eigens mit dem eigenen Firmenlogo labeln. In Verbindung mit den leistungsstarken Class-D-Endstufen ergibt das den vollen, warmen und extrem dynamischen Klang, von dem der damalige, inzwischen leider ausgeschiedene AUDIO-Chefredaktor Andreas Eichelsdörfer so schwärmte.

Es gibt den gleich ausgestatteten, also auch fürs Streaming mit der grandiosen AVM X-Stream Engine gerüs-

---

**AUS DEUTSCHEM HOCHADEL:** Der AVM Evolution CS 5.3, hier in seiner besonders edlen «Cellini»-Robe, zählt sicher zu den besten All-in-one-Komponenten am Markt. Technisch und klanglich zeigt er sich auch vielen Einzelgeräten überlegen.





teten All-in-one auch als Evolution CS 3.3, der dann 7500 Franken kostet und auf die Röhrenstufe verzichtet. Diese schöne Tochter des gleichen Vaters testete Bernd Theiss in stereo-play-Ausgabe 6/22 ebenfalls begeistert. Beide Tester zeigten sich übrigens auch höchst angetan von der Bedien-App RC-X, die nach kurzer Eingewöhnung auch dem Nicht-Informatiker ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

Roman Stelzer war so frei und installierte gleich beide hochwohlgebornen Varianten: AVM Evolution CS 3.3 und 5.3. im A&O-Hörraum. Oder soll man besser Thronsaal sagen? Jedenfalls war alles gerichtet, auf dass man die Hochmögenden auch direkt vergleichen konnte.

#### VON EDELEM GEBLÜT

Zur Partnerin und damit zum Abhören eignet sich die Piega Coax 611 ja nun denkbar gut. «Das sind zwei Marken, die einfach vom Feeling her zusammengehören. AVM plus Piega: Das ergibt so ein Wohlfühl-Team», attestiert Vermittler Stelzer. Nach 33 Jahren mit AVM und über einem Vierteljahrhundert mit Piega muss er es ja wissen.

Von edlem Geblüt erscheint die schlanke, bei gerade 21 Zentimetern Breite stolze 117 Zentimeter hohe runde Schönheit Coax 611 schon auf den ersten Blick. Lüftet man dann erst den Schleier, pardon: Nimmt man dann erst die schicke Bespannung ab, offenbart sich die gleichfalls hochwohlgeborene DNA der Edlen vom Zürichsee. Denn das namensgebende Koaxial-Bändchen C112+ zählt definitiv zum Nobelsten, was der aktuelle Lautsprecherbau weltweit zutage fördert. Das gibt es nur made in Horgen. Jene nur von wenigen Händen überhaupt beherrschbare Gruppierung von Hochtonbändchen im Zentrum und drumherum den Mitteltonwandler. So bleibt das akustische Zentrum und damit die Phasenlage exakt gleich – beste Voraussetzungen für perfekte Impulswiedergabe und homogene Raumdarstellung.

In der breiter bauenden, mit 63 gegenüber 45 Kilogramm auch massigeren Coax 811 übernimmt den Mittelhochtonbereich die noch grossflächigere Schwester C 212+. Doch auch die C112+ in der mit 14900 Franken Paarpreis (gegenüber 26900) auch deutlich günstigeren Coax 611 zeichnet sich durch tadelloses Beneh-

#### SCHWEIZER KRONJUWELEN:

Auch wenn die Eidgenossenschaft eine Republik ist – in Sachen Lautsprecherbau spielt die Piega Coax 611 absolut aristokratisch. AUDIO steckte sie in Ausgabe 12/22 in den Thronschatz. Das Wertstück trägt wahlweise Alu oder Schwarz.



men aus, wie der nicht enden wollende Hörtest noch zeigen sollte. Oder soll man besser Hörfest sagen? Jedenfalls war alles gerichtet, auf dass das edle Paar eine audiophile Hochzeit der nicht alltäglichen Art zelebrieren konnte.

Möglicherweise wollte da ein Einstieg mit Leonard Cohens Grabgesang «You Want It Darker» nicht so recht passen, aber Gegensätze ziehen sich ja bekanntlich an. Wie sauber und abgezirkelt der AVM 5.3 da jedes Detail anlieferte, wie fein nuanciert die Piega 611 die Konsonanten in Cohens abgrundtiefen Sprechgesang formte, wie harmonisch das Team auch den Chor und den Kantor integrierte, das packte tief unter der Haut. Wenn dann Anette Askvik «Liberty» zelebrierte,

drangen die wohligen Schauer noch tiefer – hier war wirklich viel Emotion im Spiel.

#### VON HOHER KUNST

Da wollten wir natürlich erfahren, ob das mit dem AVM Evolution CS 3.3 auch genauso packt. Wie um ein Vorurteil zu bestätigen, streute der röhrenbestückte 5.3 da noch ein wenig mehr Sternenstaub drüber, holte noch ein wenig mehr schimmernden Glanz aus Stimmen und Instrumenten. Aber ganz bestimmt ist auch der 3.3 ein wunderbarer Bräutigam – denn was er in Sachen Power, Disziplin und Ortungsschärfe ablieferte, war seinem teureren Bruder absolut ebenbürtig und gleichfalls von hoher Kunst. Es nahm einen schon mächtig Wunder,

wie beide All-in-ones auch die fünf Tiefton-Chassis der Piega mit so viel Kraft versorgen konnten, dass die Coax 611 mühelos den doch recht grossen Hörraum füllen konnte. Im Zweifelsfall konnte sie da etwa mit Led Zeppelins «Kashmir» auch so richtig Budenzauber entfesseln.

Wer also keinen Geräteturm bauen und trotzdem High End haben, wer einen bildschönen Lautsprecher einstellen und es auch mal krachen lassen will und wer von zarten Klanggespinsten bis zu beinharten Rockern alles geniessen will, dem sei zu diesem edlen Teamwork geraten. *lbr*

[www.augundohr.com](http://www.augundohr.com)

[www.piega.ch](http://www.piega.ch)

<https://avm.audio>

**STANDESGEMÄSSE PARTNERSCHAFT:** Aug-&-Ohr-Chef Roman Stelzer kombinierte den AVM Evolution CS 5.3 und wahlweise den 3.3 mit der Piega Coax 611. Der Zürcher Top-Händler präsentierte seine Partnerwahl mit viel Vergnügen.

